

Vet•Concret®

DAS VET-CONCEPT KUNDENMAGAZIN

Mythos & Wirklichkeit Dreifarbige Glückskatzen

Rasseporträt

Schutz vor Vektoren

Warum Zecken, Mücken
und Flöhe für deine
Katze gefährlicher werden

Katzenwissen

Prophylaxe schützt vor ernstesten Erkrankungen

Medizin & Forschung



GUTE ERNÄHRUNG

INSEKTEN

... klein, aber mit GROSSEM Potenzial



Darf der Hund noch Hund sein?

Über den kulturellen Wandel
der Hundehaltung

INHALT

03 // EDITORIAL

04 // RASSEPORTRÄT

Dreifarbige Glückskatzen
Mythos und Wirklichkeit

10 // MEDIZIN & FORSCHUNG

Prophylaxe
schützt vor ersten Erkrankungen

16 // SERIE

Mein neues Hundeleben
Die Unmöglichkeit, einen Labrador
auf Diät zu setzen!

18 // KATZENWISSEN

Schutz vor Vektoren
Warum Zecken, Mücken und Flöhe
für deine Katze gefährlicher werden

24 // HUNDEWISSEN

Darf der Hund noch Hund sein?
Über den kulturellen Wandel der
Hundehaltung

30 // GUTE ERNÄHRUNG

32 // LESERFORUM

33 // SPIEL & SPASS

34 // PREISRÄTSEL

36 // ANGEBOTE

Die nächste Ausgabe der Vet-Concret®
erscheint Ende September.

10

Medizin & Forschung –
Prophylaxe schützt vor
ersten Erkrankungen



Foto: Hryshchyn Sashir - Shutterstock.com

04

Rasseportrait –
Dreifarbige
Glückskatzen:
Mythos und Wirklichkeit



Foto: New Africa - Shutterstock.com



30

Insekten
... klein, aber mit
GROSSEM Potenzial

18

Katzenwissen –
Schutz vor Vektoren:
Warum Zecken, Mücken und
Flöhe für deine Katze
gefährlicher werden



Foto: Bogdan Sanjachnyj • shutterstock.com

24

Hundewissen –
Darf der Hund noch Hund sein?
Über den kulturellen
Wandel der Hundehaltung



Liebe Leserinnen und Leser,

ein flüchtiger Blick, ein verändertes Verhalten, ein leiser Rückzug – oft sind es die kleinen Signale, mit denen uns unsere Tiere zeigen, dass etwas nicht stimmt. Genau deshalb widmen wir uns in dieser Ausgabe einem Thema, das im Alltag leicht übersehen wird: Gesundheitsprävention bei Hunden und Katzen. Auf den Seiten 10–15 erfahren Sie, wie regelmäßige Vorsorge und ein geschulter Blick helfen können, Erkrankungen frühzeitig zu erkennen und die Lebensqualität unserer Vierbeiner nachhaltig zu sichern.

Wussten Sie, dass ein Großteil aller dreifarbigen Katzen weiblich ist? Die sogenannten Glückskatzen faszinieren seit jeher mit ihrer besonderen Fellzeichnung und gelten in vielen Kulturen als Glücksbringer. Doch was steckt wirklich hinter diesem Mythos und welche genetischen Besonderheiten machen diese Tiere so einzigartig? Spannende Einblicke dazu finden Sie auf den Seiten 4–9.

Und schließlich werfen wir einen Blick auf eine Frage, die viele Tierhalterinnen und Tierhalter bewegt: Darf der Hund eigentlich noch Hund sein? Zwischen Familienmitglied, Freizeitpartner und treuem Begleiter hat sich die Rolle des Hundes im Laufe der Zeit stark gewandelt. Welche Auswirkungen dieser kulturelle Wandel auf Haltung, Erziehung und das Wohlbefinden unserer Hunde hat, beleuchten wir für Sie auf den Seiten 24–29.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Kristin Wagner

Ihre Kristin Wagner
Redaktion



Foto: New Africa • shutterstock.com



Der Kult um die dreifarbigen Katzen dürfte zu einem Großteil daher rühren, dass sie relativ selten sind und es nicht möglich ist, sie zuverlässig in dieser Dreifarbigkeit zu züchten.

Mythos und Wirklichkeit der dreifarbigen Glückskatzen



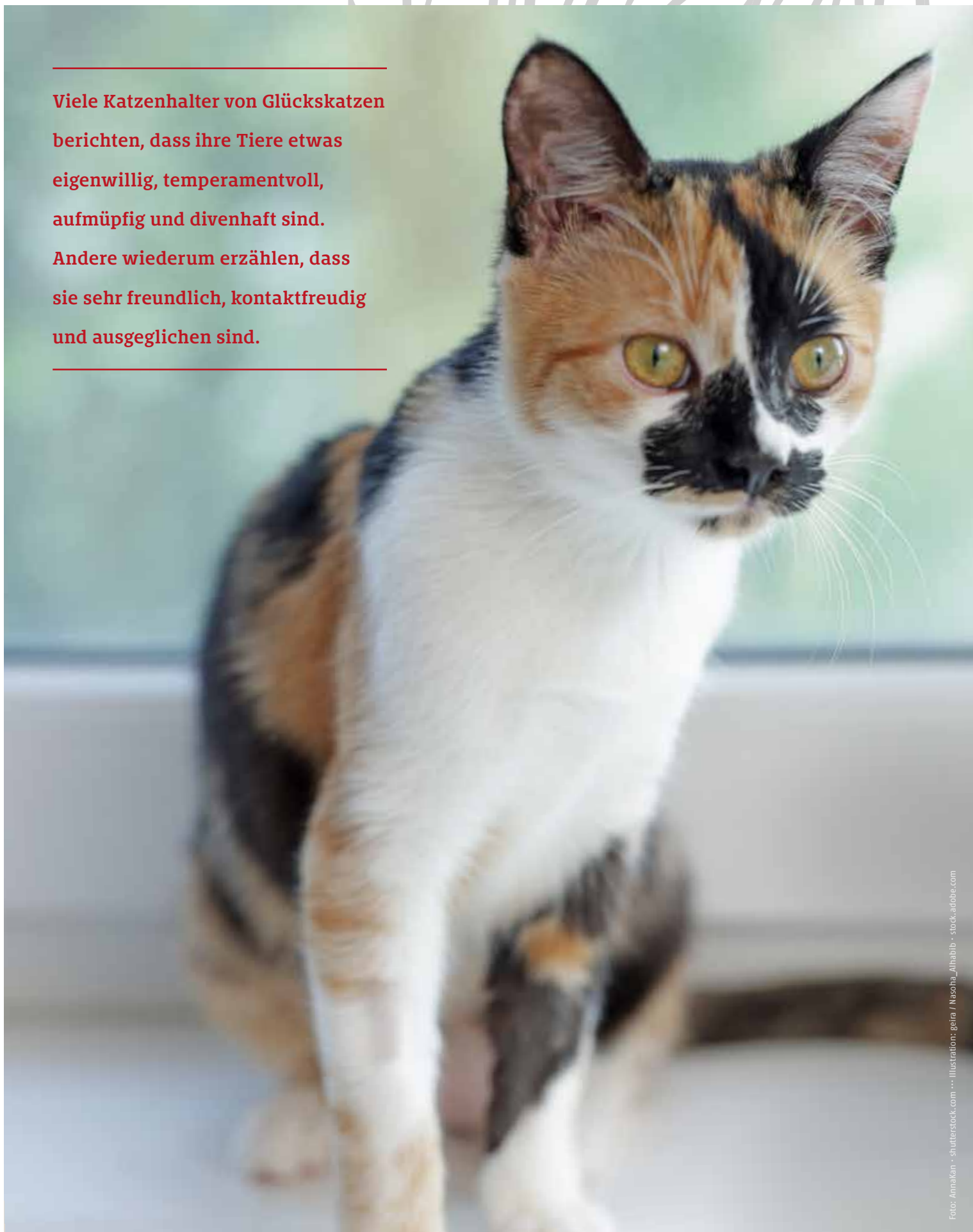
Glückskatzen

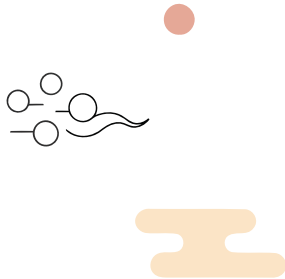
// VON THOMAS BRODMANN

Sie sollen Glück und Reichtum bringen, vor Krankheiten schützen, böse Geister abhalten und Träume wahr werden lassen. Kein Wunder, dass jeder gerne eine Glückskatze hätte. Doch sie sind äußerst selten und können nicht einfach nachgezüchtet werden. Deshalb hatten findige Japaner eine geniale Idee.

In keinem anderen Land prägen dreifarbige Katzen das Leben der Bewohner so sehr wie in Japan. Die Tiere gelten als Glücksboten, was sie immer wieder eindrucksvoll unter Beweis stellen. Einer der spektakulärsten Fälle handelt von der Bahnhofskatze Tama. Die dreifarbige Katze lebte auf der kleinen Bahnstation Kishi, die zur angeschlagenen Bahnlinie der Wakayama Electric Railway gehörte. Anfang der 2000er Jahre stand die Bahnstrecke kurz vor der Schließung, weil es kaum noch Fahrgäste gab. 2007 traf die Bahngesellschaft daraufhin eine ungewöhnliche Entscheidung: Da es sowieso kaum mehr etwas zu tun gab, ernannte sie die dort lebende Katze Tama zur Bahnhofsvorsteherin. Es wurde eine kleine Uniformmütze angefertigt, sie bekam ein eigenes Büro und Mitarbeiter kümmerten sich täglich um das Wohlergehen der dreifarbigen Katze. »

Viele Katzenhalter von Glückskatzen berichten, dass ihre Tiere etwas eigenwillig, temperamentvoll, aufmüpfig und divenhaft sind. Andere wiederum erzählen, dass sie sehr freundlich, kontaktfreudig und ausgeglichen sind.



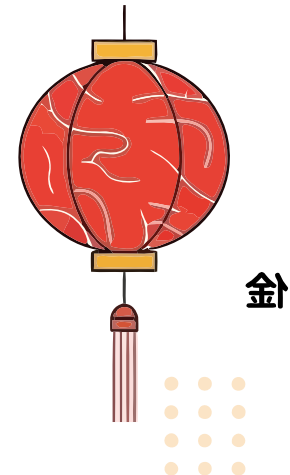


Daraufhin passierte etwas Überraschendes: Die Geschichte verbreitete sich rasend schnell in den Medien und löste einen Hype aus! Es kamen Touristen aus ganz Japan angefahren, um die Katze zu sehen. Die Fahrgastzahlen stiegen enorm an und das führte dazu, dass der Bahnhof erneuert wurde und ein Dach in Katzenform erhielt. Zudem gibt es seitdem zahlreiche Souvenirs und sogar extra bemalte „Katzenzüge“. Schätzungen zufolge brachte Tama der Region mehrere Millionen Euro ein. Viele Bewohner in der Umgebung sind überzeugt davon, dass dies nur gelang, weil es sich bei Tama um eine dreifarbige Katze handelte. Um sie zu ehren, erhielt sie nach ihrem Tod im Jahr 2015 eine Shinto-Schrein-Ehrung und wurde symbolisch zur Schutzkönigin der Bahnlinie erklärt.

Warum gelten dreifarbige Katzen als Glückskatzen?

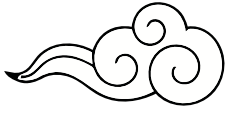
Gelegentlich ist sie auch bei Rassekatzen wie zum Beispiel Maine Coons und Perserkatzen zu bewundern.

Bei dreifarbigen Katzen handelt es sich nicht um eine bestimmte Rasse. Im Gegenteil, am häufigsten kommt die Farbkombination Schwarz, Rot und Weiß bei Hauskatzen vor. Gelegentlich ist sie auch bei Rassekatzen wie zum Beispiel Maine Coons und Perserkatzen zu bewundern. In deren langem Fell ist das Farbenspiel besonders dekorativ. Am ursprünglichsten werden die drei Farben jedoch mit der Japanese Bobtail in Verbindung gebracht. Bei ihr tritt die typische Farbkombination regelmäßig auf. Berichte ihrer Ahnen gab es bereits um das Jahr 1600. Die Tiere wurden am japanischen Kaiserhof gehalten und galten als Inbegriff von Wohlstand und Macht. Doch Anfang des 17. Jahrhunderts hatte Japan immer häufiger mit Rattenplagen zu kämpfen. Daher gab es einen Erlass, einen Großteil der Katzen freizulassen, damit sie die Schädlinge jagten. Die vereinzelt dreifarbigen Exemplare dürften jedoch kaum dabei gewesen sein. Plage hin oder her – Reichtum und Glück sollten besser dem Adel vorbehalten sein.

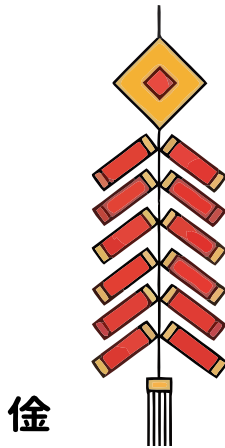


Doch das normale Volk wusste sich zu helfen und es entstand der Kult um die Maneki-neko, die sogenannte „Winkekatze“. Anfangs gab es nur Zeichnungen der seltenen Farbvariante, schließlich wurden Keramikfiguren hergestellt. Von nun an konnte jeder eine Glückskatze besitzen. Aber damit nicht genug: Um dem Glück noch ein wenig mehr auf die Sprünge zu helfen, wurden Figuren entwickelt, die mit der Pfote winken konnten. Das sorgte für Aufmerksamkeit, beispielsweise am Eingang von Restaurants und Geschäften. Die Winkekatzen sollten Kunden anlocken – was häufig mit der linken Pfote passierte. Bewegte sich dagegen die rechte, wurden Glück und Wohlstand erbeten. Doppelt hält besser, dachten sich manche Händler, und produzierten Katzen, die beide Pfoten bewegen. Doch dieser Trend hat sich nicht durchgesetzt, da viele Japaner dies als übertrieben ansehen.

Stattdessen entwickelten sich zahlreiche Farbvarianten: Die klassische Form ist weiß mit schwarzen und roten Flecken. Sie steht für Glück im Allgemeinen. Die goldene soll zu Reichtum führen, die schwarze böse Geister abhalten, Rot erbittet den Schutz vor Krankheiten, Rosa soll die Liebe ankurbeln, Grün Erfolg beim Lernen bringen und Blau Träume wahr werden lassen. Es gibt also für jede Lebenslage die passende Winkekatze – nicht nur in Japan, sondern längst auch in China, Taiwan, Thailand und anderen Ländern Südasiens. »



Bei einer „echten“ Glückskatze sind die Farben Schwarz, Rot und Weiß klar erkennbar und deutlicher voneinander abgetrennt.



Wie selten sind dreifarbige Katzen?

Statistisch gesehen weist nur etwa jede eintausendste Katze ein dreifarbiges Mosaik aus Weiß, Schwarz und Rot auf. Davon sind 99,9 Prozent weiblich. Nur eine von etwa 5.000 Glückskatzen ist männlich. Dies bedeutet, dass es im Durchschnitt gesehen unter 5 Millionen Katzen einen einzigen Glückskater gibt.

Wieso gibt es fast ausschließlich weibliche Glückskatzen?

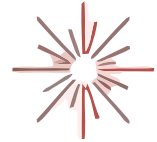
Der Kult um die dreifarbigen Katzen dürfte zu einem Großteil daher rühren, dass sie relativ selten sind und es nicht möglich ist, sie zuverlässig in dieser Dreifarbigkeit zu züchten. Hinzu kommt, dass es keine zwei Glückskatzen auf der Welt gibt, die exakt gleich aussehen. Jede trägt ein individuelles Farbmuster und ist somit einzigartig. Doch wie entstehen die Farben? Dazu muss man wissen, dass sich die Gene für die Fellfarben Rot und Schwarz auf den X-Chromosomen befinden. Weibliche

Katzen besitzen zwei X-Chromosomen, Kater dagegen nur eins. Bei ihnen ist es daher theoretisch ausgeschlossen, dass sie die Farben Rot und Schwarz gleichzeitig aufweisen. Noch unwahrscheinlicher ist die Kombination mit Weiß. Nur aufgrund genetischer Anomalien ist bei Katern diese Farbkombination möglich. Glück bringt ihnen dies jedoch nicht, denn alle Exemplare sind unfruchtbar!

Bei Weibchen ist dies anders: Relativ häufig sieht man sogenannte Schildpatt-Katzen. Dabei handelt es sich um Tiere mit roten und schwarzen Farbanteilen.



Foto: New Africa - shutterstock.com -- Illustration: gelia / Nasoha - Alhabib - stock.adobe.com



Umfrage beispielsweise unter Tierhaltern mit grauen oder zweifarbigem Katzen machen, ist zu erwarten, dass die Ergebnisse nicht viel anders aussehen würden. Katzen sind vom Charakter her einfach so unglaublich unterschiedlich, vielfältig und einzigartig, dass es unwahrscheinlich ist, dass Glückskatzen bestimmte Wesensmerkmale nachgesagt werden können.

Ausschlaggebender dürfte bei dreifarbigem Exemplaren eher sein, welcher Katzenrasse sie angehören. Die meisten Glückskatzen gibt es unter den Hauskatzen, bisweilen treten sie aber auch bei der Japanische Bobtail, Britisch Kurzhaar, Maine Coon, Norwegischen Waldkatze, Perserkatze, Ragdoll, Türkisch Van und ein paar anderen Rassen auf. Es gibt also für viele Züchter durchaus Chancen, dass sich in einem Wurf plötzlich eine Glückskatze befindet. Und was passiert dann? Würden sie diese hergeben? Oder ist sie etwas ganz Besonderes, das auch besonders behandelt wird? Gut möglich – und wenn wir uns jetzt noch einmal die Frage nach dem Charakter einer Glückskatze stellen, kommen wir vielleicht zu einem anderen Ergebnis. Katzen sind schließlich äußerst intelligent und merken genau, wenn sie bewundert werden und vielleicht ein wenig mehr Aufmerksamkeit als andere Tiere im Haushalt bekommen. Das prägt den Charakter und könnte eine ganz besondere Magie zwischen Halter und Katze entstehen lassen. Aber kein Grund für andere, Trübsal zu blasen: Eigentlich macht doch jede Katze glücklich – egal, welche Farbe sie hat. 🐾

Die Farben sind zumeist unregelmäßig miteinander vermischt und wirken häufig gesprenkelt oder marmoriert. Bisweilen können auch kleine Anteile von Weiß vorkommen. Bei einer „echten“ Glückskatze sind dagegen die Farben Schwarz, Rot und Weiß klar erkennbar und deutlicher voneinander abgetrennt. Die Gründe hierfür sind die beiden X-Chromosomen und ein zusätzlich auftretendes Scheckungsgen. Dieses deaktiviert bereits in der frühen Embryonalentwicklung rein zufällig die X-Chromosomen mancher Körperzellen. Während diese in der weiteren Entwicklung weiße Farbflecken entstehen lassen,

bilden sich an den anderen Stellen rote und schwarze Flecken. Es laufen also drei genetisch bedingte Farbprogramme ab, die nach dem Zufallsprinzip ein individuell zusammengestelltes Mosaik ergeben.

Haben Glückskatzen einen besonderen Charakter?

Viele Halter von Glückskatzen berichten, dass ihre Tiere etwas eigenwillig, temperamentvoll, aufmüpfig und divenhaft sind. Andere wiederum erzählen, dass sie sehr freundlich, kontaktfreudig und ausgeglichen seien. Würde man die gleiche







BEI UNSEREN HAUSTIEREN HÄNGT DER ALTERUNGSPROZESS STARK VON DER GRÖSSE, DER RASSE UND DEN LEBENS-UMSTÄNDEN AB. KLEINE HUNDE UND KATZEN ALTERN TENDENZIELL LANG-SAMER ALS GROSSE RASSEN.

// VON SARA ROLLER



PROPHYLAXE

schützt vor ernsten Erkrankungen

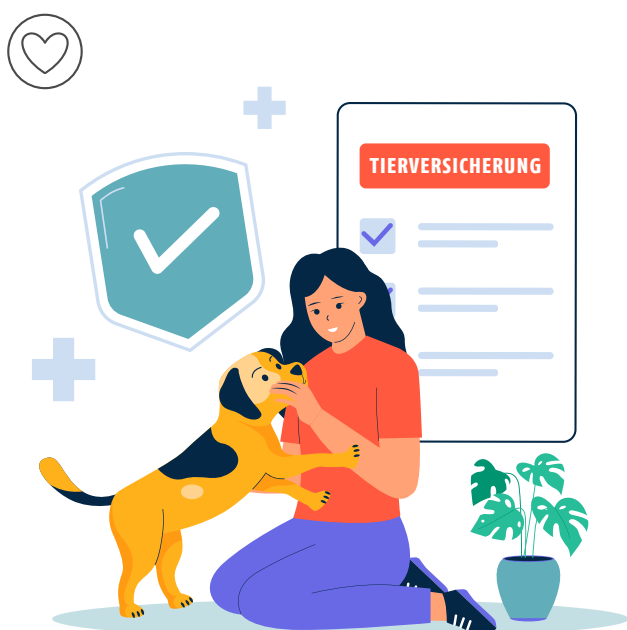
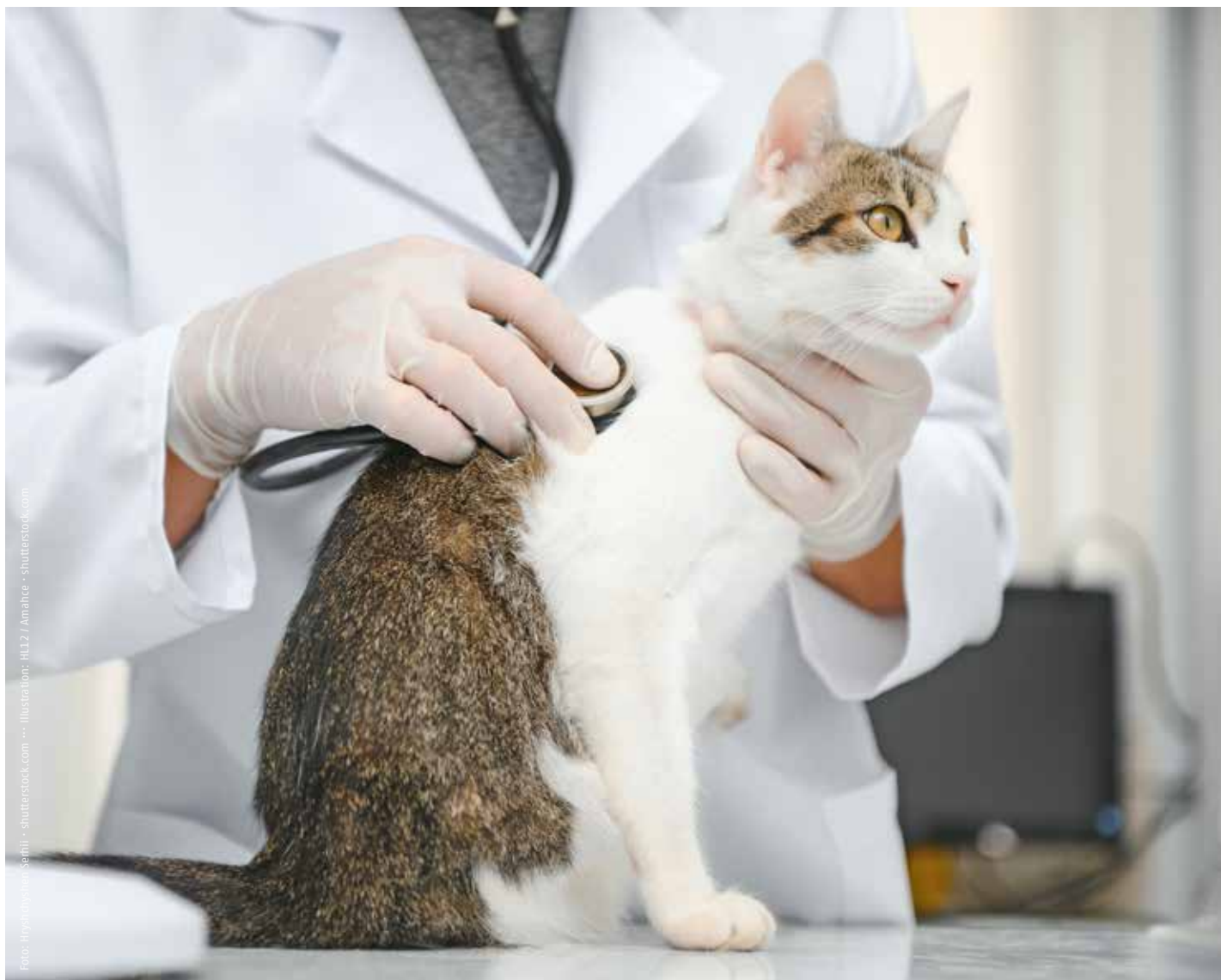
Ich soll mit meinem Haustier regelmäßig zur tierärztlichen Vorsorge gehen? Aber mein Tier ist doch gesund! Genau. Und es soll auch möglichst lange gesund bleiben.

In der Regel sind Vorsorgeuntersuchungen nicht schmerzhaft, haben aber eine hohe Aussagekraft bezüglich des Gesundheitszustands und helfen dabei, körperliche Veränderungen rechtzeitig zu entdecken.

Viele Erkrankungen lassen sich im frühen Stadium gut behandeln. Oder der Fortschritt einer Krankheit lässt sich zumindest verlangsamen.

Der Aufwand, das Haustier zu Routine-Check-ups in die Tierarztpraxis zu bringen, lohnt sich! Gerade bei Katzen überwiegen die medizinischen Erkenntnisse durch Vorsorgeuntersuchungen eindeutig die negativen Auswirkungen durch den Transportstress. »





TIPP:

Viele Tierkrankenversicherungen bieten in ihren Tarifen ein jährliches Vorsorge-Budget an, das für präventive Maßnahmen genutzt werden kann, wie z.B. Impfungen oder Parasitenprophylaxe. Präventive Maßnahmen gegen Parasiten und andere Krankheitserreger schützen nicht nur das Haustier, sondern auch den Menschen vor Zoonosen (vom Tier auf den Menschen und umgekehrt übertragbare Krankheiten), z. B. Würmer, Einzeller, Flöhe, Tollwut, Leptospirose.



VORSORGE IST IN JEDEM ALTER WICHTIG ...



Aber mein Vierbeiner ist doch noch jung! Sind regelmäßige Check-ups nicht was für alte Tiere? Ganz im Gegenteil: **Vorsorge ist in jedem Alter sinnvoll.**

Welpen / Kitten

- » **Tierärztliche Erstuntersuchung:** Direkt nach Einzug inkl. Einschätzung des allgemeinen Gesundheitszustands, um Krankheiten und angeborene Probleme rechtzeitig zu erkennen.
- » **Grundimmunisierung:** Impfungen nach Leitlinien der Stiko Vet (Ständige Impfkommission Veterinärmedizin).
- » **Entwurmung:** In regelmäßigen Abständen, Larven können von Anfang an mit der Muttermilch übertragen werden.
- » **Ektoparasitenschutz:** Altersgerechte Auswahl von Präparaten gegen Flöhe, Zecken und andere Parasiten.
- » **Kontrolle von Gewicht & Wachstum:** Um Fehlentwicklungen, Über- oder Untergewicht vorzubeugen.
- » **Ernährungsberatung:** Spezielles Aufzuchtfutter, angepasst an Rasse und Wachstum.
- » **Zahnkontrolle:** Milchzahnwechsel beobachten, Fehlstellungen früh erkennen.

Jungtiere (Pubertätscheck)

» **Zahnstatus:** Zahnwechsel vollständig erfolgt? Bei Hunden kommen persistierende Milchzähne relativ häufig vor, die den bleibenden Zahn schädigen können, wenn sie nicht von allein ausfallen bzw. entfernt werden.

» **Kastrationsberatung:** Individuelles Beratungsgespräch zum Thema Kastration, je nach Tierart, Rasse und Haltungsform – besonders wichtig bei Freigänger-Katzen und gemischtgeschlechtlicher Haltung.

Wichtig: Die Entfernung der Keimdrüsen ist eine Entnahme von Organen und fällt damit nach § 6 Abs. 1 TierSchG grundsätzlich unter das Amputationsverbot. Gegebenenfalls greift eine der Ausnahmeregelungen, doch dazu müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein, z. B. eine tierärztliche Indikation oder die angestrebte Verhinderung einer unkontrollierten Fortpflanzung.

» **Pflegemaßnahmen:** Anleitung für Zahn-, Krallen- und Fellpflege zu Hause, evtl. Empfehlung eines Hundefriseurs – gerade diese grundlegenden Maßnahmen sind wichtig, um unsere Haustiere gesund zu erhalten. »





Im mittleren Alter

Jährlicher Gesundheits-Check, Impfauffrischungen, konsequenter Parasitenschutz.

» **Gewichtskontrolle:** Übergewicht ist ein zentraler Risikofaktor für die Entwicklung von Krankheiten wie z. B. chronische Gelenkprobleme, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Stoffwechselstörungen und eine verringerte Lebenserwartung.

» **Ernährung:** Zur Gesundheitsvorsorge gehört auch ein hochwertiges Futter, das an die Ansprüche der jeweiligen Lebens-

phase angepasst ist. Bei Übergewicht ggf. Reduktionsdiät.

» **Blut- und Urinuntersuchungen:** Zur Früherkennung von organischen Erkrankungen, die erst im fortgeschrittenen Stadium Symptome machen.

» **Zahngesundheit:** Maulhöhlencheck inkl. Zahn- und Zahnsteinbeurteilung, ggf. professionelle Zahnreinigung in Narkose.

Unsere Haustiere leiden bei Zahnerkrankungen häufig still. Zahnfleischentzündungen, beschädigte oder faule Zähne

führen zu stark unterschätzten Schmerzzuständen. Zahnerkrankungen bergen außerdem durch die bakterielle Belastung im Körper die Gefahr von Herz-, Nieren- oder Leberschädigungen.

Ältere Tiere = Senioren

Bei unseren Haustieren hängt der Alterungsprozess stark von der Größe, der Rasse und den Lebensumständen ab. Kleine Hunde und Katzen altern tendenziell langsamer als große Rassen. Im Durchschnitt spricht man ab einem Alter von 6–9 Jahren bereits von einem „Senior“.

Wie in der Humanmedizin kann Krebs auch bei Tieren dank fortschrittlicher bildgebender Diagnostik und moderner Behandlungsmethoden frühzeitig erkannt und therapiert werden.



» **Geriatric-Check 1 – 2x/Jahr, Impfauf-frischungen, konsequenter Parasiten-schutz:** Die „Geriatric“ ist ein Teilgebiet der Medizin, das sich mit typischen Alterserscheinungen und Krankheiten beschäftigt, die im fortgeschrittenen Alter durch Abbauprozesse im Körper entstehen. Davon kann jedes Körperteil betroffen sein.

» **Augenuntersuchungen:** Häufig im Alter sind z. B. Grauer Star (= Katarakt), Nukleosklerose (bläuliche Trübung, kaum Beeinträchtigung des Sehvermö-gens), Grüner Star (Glaukom), Trockenes

Auge (Keratoconjunctivitis sicca) zu erkennen.

» **Gewichtskontrolle:** Untergewicht ist ein Anzeichen für ernste Krankheits-geschehen wie z. B. chronische Nie-renerkrankungen, Zahnerkrankungen, Blutdruckprobleme.

» **Blut- und Urinuntersuchungen:** Zur Er-kennung und Steuerung von organischen Erkrankungen, die mit fortschreitendem Alter häufiger auftreten können.

» **Zahngesundheit:** Beurteilung von Zähnen und Zahnfleisch, ggf. professio-nelle Zahnreinigung in Narkose, wenn nötig Zahnextraktionen.

» **Ernährung:** Zur Gesundheitsvorsorge gehört auch ein hochwertiges Futter, das an die Ansprüche der jeweiligen Lebens-phase angepasst ist. Senioren haben einen veränderten Bedarf und benötigen für den Erhalt ihrer Vitalität und zur Unterstützung von Herz, Gehirn, Nerven-system und Gelenken eine bewusst an-gepasste Nährstoffversorgung.

» **Orthopädische Untersuchungen:** Lahm-heitsuntersuchung inkl. Bildgebung, wie Röntgen, können Aufschluss geben über Verschleißerkrankungen wie Arthrose, Muskelabbau oder Verknöcherungen der Wirbelsäule (Spondylose).

» **Blutdruckmessungen:** Vor allem bei Katzen ist die regelmäßige Messung des Blutdrucks ein wichtiger Teil der Altersvorsorge. Bluthochdruck kann mit vielen Symptomen einhergehen wie z. B. Unruhe, Reizbarkeit, Aggressivität, ver-mehrtem Durst, Heißhunger, plötzlicher Blindheit.

» **Bildgebende Diagnostik:** Röntgen von Brustkorb und Bauchraum sowie Ultraschall von Bauchraum und Herz (Echokardiographie).

Herzerkrankungen nehmen im Alter an Häufigkeit deutlich zu, z. B. chronische Herzklappenerkrankungen (Klappen schließen nicht mehr richtig), dilatative Kardiomyopathie (DCM) (Herzmuskel wird dünner/schwächer, Herz vergrößert sich), bei der Katze v. a. hypertrophe Kardiomyopathie (HCM) (Herzwand verdickt, Blutfüllung reduziert). Eine frühzeitige Erkennung und medikamentöse Behand-lung verbessern sowohl die Prognose als auch die Lebensqualität.

Tumorerkrankungen kommen bei älteren Haustieren häufig vor. Wie in der Human-medicin kann Krebs auch bei Tieren dank fortschrittlicher bildgebender Diagnostik und moderner Behandlungsmethoden frühzeitig erkannt und therapiert werden.

» **Mentale Gesundheit:** Die kognitive Dys-funktion (CDS = Cognitive Dysfunction Syndrome) entspricht der Demenz beim Menschen. Die Erkrankung verläuft fort-schreitend und führt zu gravierenden Verhaltensveränderungen. Das frühzeitige Erkennen mit Hilfe von Demenz-Tests mit speziellen Fragebögen und bildgebenden Verfahren (MRT) sowie ein multimodales Management sind entscheidend, um die Lebensqualität bestmöglich zu erhalten.

Reiseprophylaxe

Ich möchte mit meinem Hund in den Süden reisen. Was sollte ich beachten?

In anderen Regionen gibt es entsprechend andere Krankheitserreger. Vor allem in wärmeren Ländern im Süden besteht ein erhöhtes Risiko für die Ansteckung mit (lebens-)gefährlichen Erkrankungen wie z. B. Leishmaniose, Babesiose, Anaplas-mose, Ehrlichiose, Hepatozoonose, Haut- und Herzwurm.

Überträger der Krankheiten sind Parasiten. Die Erregerübertragung beispielsweise von blutsaugenden Zecken bzw. Stechmücken auf den Hund erfolgt in unterschiedlichen Zeiträumen, von unmittelbar nach dem Stich bis hin zu einigen Stunden.

Das Tückische an Reiseerkrankungen ist, dass sie teilweise eine lange Inkuba-tionszeit haben und erst Jahre später ausbrechen können. Die Behandlung ist aufwändig, langwierig und kosten-intensiv. Außerdem gehören einige dieser Erkrankungen zu den sogenannten „Zoo-nosen“, d. h., sie sind auf den Menschen übertragbar und somit nicht nur für Hunde gefährlich (z. B. Leishmaniose).

Eine gute Reiseprophylaxe für den Hund ist das A und O. Diese sollte individuell mit der Tierärztin oder dem Tierarzt des Vertrauens besprochen werden! 🐾





neues

Mein Hundeleben

// SERIE

PR-Expertin Eva rückt berufsbedingt Dinge ins beste Licht. Das gelingt ihr auch ausnahmslos – jedoch nicht bei ihrem Labrador Elvis. Über dessen wilde Eskapaden berichtet sie in ihrer Serie.

Elvis' Ernährungstagebuch – oder: Die Unmöglichkeit, einen Labrador auf Diät zu setzen!

Elvis trägt keine Uhr.
Nein, er entscheidet,
wie spät es ist.

Labradore mögen für vieles talentiert sein, doch eins können sie nicht: sich ihr Futter einteilen. Andere Hunderassen schaffen das: Man füllt den Napf, der Hund frisst manierlich, geht kurz schlafen, nimmt später noch ein Häppchen und hebt danach sogar ein paar Krümel für schlechte Zeiten auf. Nicht so der Labrador. Und schon gar nicht meiner. Elvis sieht Futter und handelt schneller als unser Briefträger, wenn Elvis wedelnd um die Kurve schießt. Wer einmal einen offenen Futtersack vergessen hat, weiß, wovon ich rede (Bitte nicht

nachmachen!). Kein Wunder, dass gerade der Labrador schnell mal ein paar Kilos zu viel auf den Rippen hat – die man, wenn es so weit ist, übrigens nicht mehr sehen oder tasten kann.

Elvis ist mein persönlicher Chuck Norris, denn: Elvis trägt keine Uhr. Nein, er entscheidet, wie spät es ist. Seine Lieblingszeit? 16:48 Uhr. Punktgenau. Denn genau dann hat er zum allerersten Mal von mir Futter bekommen – und darauf besteht er nun auf Lebenszeit. Seine innere Uhr geht immer richtig, und Zeitumstellung kennt sie nicht. Wenn die Uhren auf Winterzeit zurückgestellt werden, ist es für ihn besonders tragisch – dann straft er mich mit stechenden Blicken, die schärfer sind als ein Santoku-Messer.

Besonders angetan haben es Elvis Rosenkäfer. Sie kennen sie – dick, grün glänzend, lauter brummend als ein Dieselmotor. Und: eine geschützte Insektenart. Doch das interessiert Elvis wenig.



Einmal im Monat gibt's bei mir Lasagne, Comfortfood. Dazu einen knackigen Salat. Letzteres mag Elvis (ebenso wie Himbeeren) nicht, man kann es sich kaum vorstellen. Doch sobald mir ein Blatt beim Schnippeln runterfällt, hechtet Elvis los und mopst es – strategisches Fressen nenne ich das. Denn ich, das berechenbare Frauchen, sage natürlich dann „Aus!“, und er lässt es brav fallen. Sein Blick spricht Bände: „Na gut, ich folge den Regeln ... jetzt muss dafür auch ein Leckerli her.“ Wie könnte ich da Nein sagen?

Auch der Garten ist vor Elvis nicht sicher. Mein Kompost war mal ein Naturwunder, das Küchenabfälle in wunderbaren Humus verwandelte. Für Elvis ist das allerdings nur eine stattliche Ansammlung von möglichst Essbarem. Er vertilgte immer wieder Karotten- und Gurkenschalen, sodass ich gezwungen war, den Haufen zu versetzen und sogar einzuzäunen.

Besonders angetan haben es Elvis Rosenkäfer. Sie kennen sie – dick, grün glänzend, lauter brummend als ein Dieselmotor. Und: eine geschützte Insektenart. Doch das interessiert Elvis wenig. Krabbelt so ein Käfer zu provokant vor ihm herum, schnappt er ihn weg. Die Dinger schmecken, wenn man seine Mimik zu deuten

versucht, scheußlich – aber erklären Sie das mal meinem Hund. Hauptsache, er kann etwas fressen.

Mit dem Herbst weite ich meinen „Kühlschrank“ aus Platzgründen gern auf die Terrasse aus: Kohl, Brokkoli, Kürbis – eröffnet mir ganz neue Lagermöglichkeiten. Sie wissen, was kommt: Elvis knabbert natürlich alles an. Ich werde nie vergessen, wie er den Halloween-Kürbis, der durch das Teelicht ein für ihn unwiderstehliches Brutzelaroma entwickelt hatte, angebissen und tatsächlich einen der hineingeschnitzten Wackelzähne rausgebrochen hat.

Abends: seine Lieblingszeit. Endlich kommt CANARD PACK von Vet-Concept auf den Tisch, seine Liebessorte. Doch der gelungene Tag schreitet nach einem Dessert – in Form meiner eingecremten Waden, als ich mich, frisch geduscht, endlich am Feierabend auf der Couch niederlasse.

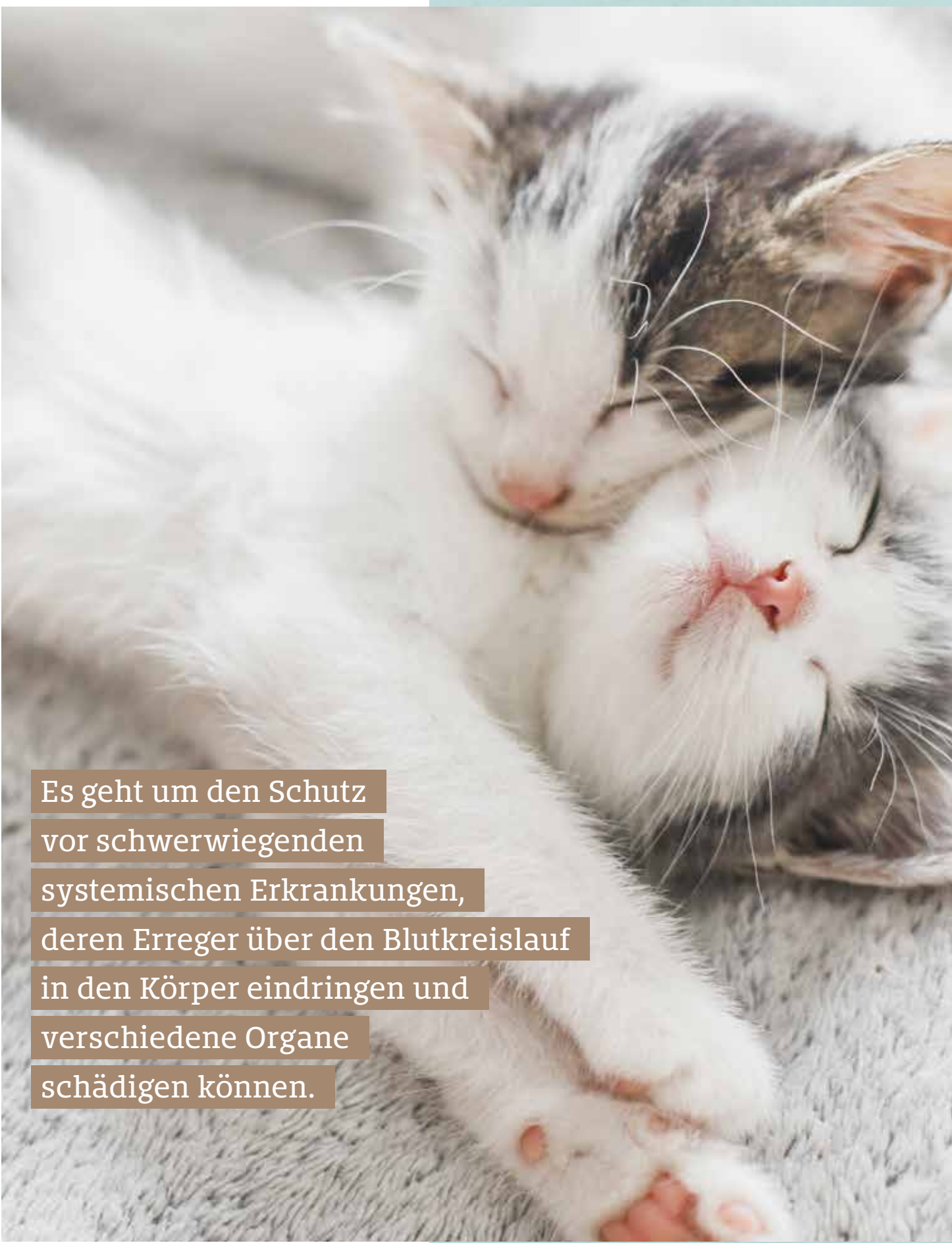
Und das Foto von einem noch schlanken Elvis, das ich vor seine Futterstation geklebt habe? Nur eine kleine Manifestation. Vielleicht hilft sie – gegen sein komplett inkonsequentes Frauchen?

Ihre Eva Bistrick 🐾

Über die Autorin

Eva Bistrick ist eigentlich mit Katzen aufgewachsen und erst Jahre später „auf den Hund gekommen“. Elvis ist das Paradebeispiel dafür, dass ein Hund, eben wie ein Mensch, seinen eigenen Kopf hat und es für seine Erziehung vor allem Ruhe, Konsequenz, Geduld und Verständnis braucht. Über die wilden Eskapaden aus ihrem neuen „Hundeleben“ schreibt sie exklusiv für das Magazin „LIVING&style“ – und jetzt auch regelmäßig für die Vet-Concret®.



A close-up photograph of two cats sleeping together on a grey, textured surface. The cat in the foreground is white with dark patches on its head and ears, and its eyes are closed. The cat behind it is also white with dark patches and is also sleeping. The image is used as a background for the text overlay.

Es geht um den Schutz
vor schwerwiegenden
systemischen Erkrankungen,
deren Erreger über den Blutkreislauf
in den Körper eindringen und
verschiedene Organe
schädigen können.



SCHUTZ VOR VEKTOREN

WARUM ZECKEN, MÜCKEN & FLÖHE
FÜR DEINE KATZE GEFÄHRLICHER WERDEN

// VON SABINE RUTHENFRANZ

Die Gesundheit unserer Katzen ist heute eng mit globalen und klimatischen Entwicklungen verknüpft, die über den eigenen Garten oder die Wohnungstür hinausgehen. Während früher viele parasitäre Erkrankungen als „südliche Probleme“ abgetan wurden, stehen wir heute vor einer neuen Realität. Vektorübertragene Krankheiten gewinnen in Mitteleuropa an Bedeutung. Für uns Katzenbesitzer bedeutet dies, dass ein tieferes Verständnis notwendig ist, um unsere Katzen vor Erregern zu schützen, die oft im Verborgenen agieren. Die Herausforderung liegt darin, dass viele dieser Infektionen schleichend verlaufen und erst erkannt werden, wenn gesundheitliche Probleme entstanden sind.

In der Tiermedizin bezeichnet man mit Vektoren lebende Organismen, die Infektionserreger von einem Wirt auf einen anderen übertragen. Dabei handelt es sich meist um blutsaugende Tiere wie Zecken, Flöhe, Sand- oder Stechmücken. Der Vektor ist dabei oft mehr als nur ein Transportmittel – in vielen Fällen findet im Körper des Vektors ein wichtiger Teil des Entwicklungszyklus des Erregers statt. Wenn eine Zecke oder eine Mücke Blut saugt, gelangen die Erreger – Bakterien, Viren, Einzeller oder Larven von Würmern – über den Speichel des Parasiten direkt in den Blutkreislauf oder das Gewebe der Katze. Bekannte Beispiele für solche Erkrankungen sind Anaplasmose, Ehrlichiose, Leishmaniose oder Herzwurmerkrankung. »





SAVE THE DATE:
**„Thementage
Katzensenioren“ vom
25. bis 27.9.2026**
gratis im
Pet-Competence-CLUB

Du willst deine Katze optimal versorgen, ihr Verhalten besser verstehen oder suchst Unterstützung, wenn es mal hakt? Im Pet-Competence-CLUB unserer Autorin Sabine Ruthenfranz bekommst du geballtes Expertenwissen rund um Zusammenleben, Gesundheit, Pflege und Alltag – verständlich, praxisnah und mit Herz für Katzen.

Die Anmeldung ist ganz einfach: per E-Mail registrieren, bestätigen, loslegen. Und das Beste: **Die Mitgliedschaft ist und bleibt dauerhaft kostenlos.** Hier registrieren: www.pet-competence.de



Die Relevanz für dich und deine Katze

In der Tiermedizin bezeichnet man als Vektoren lebende Organismen, die Infektionserreger von einem Wirt auf einen anderen übertragen. Dabei handelt es sich meist um blutsaugende Tiere wie Zecken, Flöhe, Sand- oder Stechmücken.

Der Schutz vor diesen Vektoren ist kein rein ästhetisches Thema, um Ungeziefer aus dem Fell fernzuhalten. Es geht um den Schutz vor schwerwiegenden systemischen Erkrankungen, deren Erreger über den Blutkreislauf in den Körper eindringen und verschiedene Organe schädigen können. Ein massiver Flohbefall kann beispielsweise bei jungen Katzen zu einer lebensbedrohlichen Blutarmut führen, während die von Flöhen übertragenen Bartonellen die sogenannte Katzenkratzkrankheit auslösen können. Hier wird der Parasitenschutz auch für dich persönlich wichtig:

Auslandstierschutz ist ein wichtiger und unterstützenswerter Beitrag zur Tierhilfe.

Diese Erkrankung zählt zu den Zoonosen, also Krankheiten, die vom Tier auf den Menschen und umgekehrt übertragbar sind. Ein Kratzer einer infizierten Katze kann beim Menschen Fieber und Lymphknotenschwellungen verursachen. Effektive Prophylaxe dient somit dem Wohlbefinden deines Tieres und gleichzeitig der Sicherheit deiner gesamten Familie. Zudem können chronische Infektionen Symptome wie Erbrechen oder Gewichtsverlust nach sich ziehen, was die Lebensqualität der Katze massiv einschränkt.

Eine Welt im Wandel – warum die Gefahr wächst

In den letzten Jahren hat sich die epidemiologische Lage in Deutschland und Europa drastisch verändert. Drei Hauptfaktoren spielen hierbei eine entscheidende Rolle.

Erstens: die Klimaveränderung. Mildere Winter und längere Wärmeperioden führen dazu, dass Vektoren wie Zecken fast das gesamte Jahr über aktiv bleiben. Zudem wandern neue Arten ein. Zecken, die früher nur in deutlich wärmeren Regionen heimisch waren, finden nun auch hier ideale Lebensbedingungen.

Zweitens: der Reiseverkehr. Immer mehr Menschen nehmen ihre Hunde und Katzen mit in den Urlaub, auch in den Mittelmeerraum. Dort kommen die Tiere mit Erregern in Kontakt, die in Deutschland bislang nicht vorkamen.

Drittens: der Tierimport. Viele Katzen gelangen über den Auslandstierschutz nach Deutschland. Ohne entsprechende Diagnostik und Quarantänemaßnahmen bringen sie Erreger mit, die über heimische Vektoren auf die lokale Katzenpopulation übertragen werden.

Verantwortungsbewusster Tierschutz und Prävention

An dieser Stelle sei betont: Auslandstierschutz ist ein wichtiger und unterstützenswerter Beitrag zur Tierhilfe. Es ist jedoch essenziell, dass dieser Prozess verantwortungsvoll gestaltet wird. Eine Katze, die aus einer Hochrisikoregion stammt, sollte nicht ungeprüft in ein neues Zuhause vermittelt werden. Die Botschaft ist klar: **Hilfe ja, aber mit Sachverstand. Bevor eine Katze aus dem Ausland Freigang in ihrer neuen Umgebung erhält, sollte sie auf die relevanten vektorübertragenen Krankheiten getestet werden.** Nur so lässt sich verhindern, dass neue Infektionsketten entstehen. Zudem ermöglicht eine frühzeitige Diagnose eine gezielte Therapie, bevor das Tier unter schweren Symptomen leidet. Die Tierarztpraxis des Vertrauens ist dabei die erste Anlaufstelle und kann zielgerichtet beraten bzw. notwendige Maßnahmen ergreifen. »



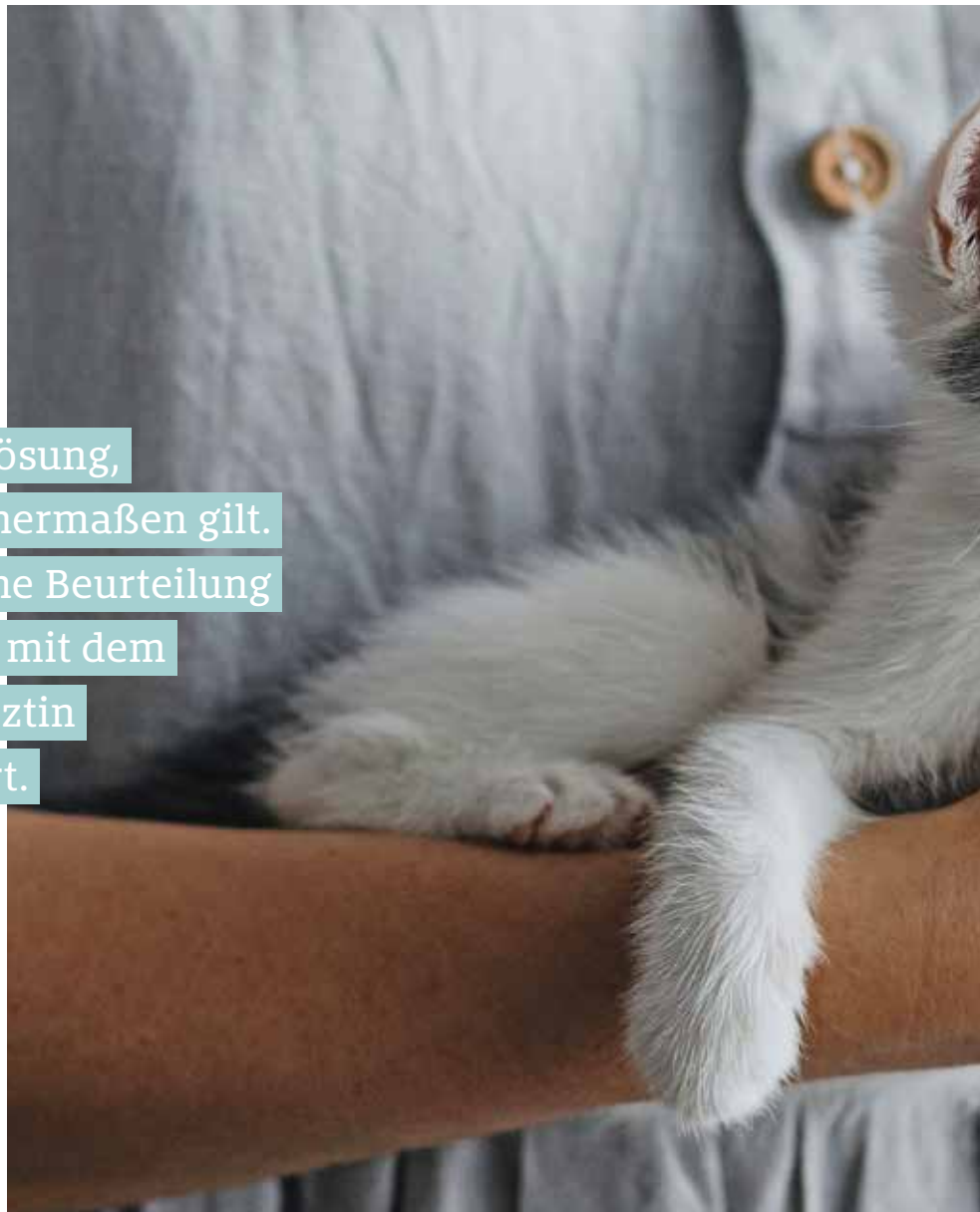
Vektorübertragene Erkrankungen im Pet Competence-CLUB

NEU: Mehr Informationen zum Thema „Vektorübertragene Erkrankungen“ findest du im neuen VBD-Guide im Pet Competence-CLUB: <https://www.pet-competence.de/vbd>





Es gibt keine Pauschallösung,
die für jede Katze gleichermaßen gilt.
Daher ist eine gründliche Beurteilung
des Risikos gemeinsam mit dem
Tierarzt oder der Tierärztin
absolut empfehlenswert.



Die individuelle Risikobewertung in der Tierarztpraxis

Es gibt keine Pauschallösung, die für jede Katze gleichermaßen gilt. Daher ist eine gründliche Beurteilung des Risikos gemeinsam mit dem Tierarzt oder der Tierärztin absolut empfehlenswert. In dieser Beratung werden verschiedene Faktoren analysiert, um einen maßgeschneiderten Schutzplan zu erstellen.

Zunächst spielt der Lebensraum eine zentrale Rolle. Handelt es sich um eine reine Wohnungshaltung, besteht das Risiko primär durch eingeschleppte Parasiten (etwa durch den Menschen oder dessen Kleidung).

Hat die Katze Zugang zu einem Balkon oder einer Terrasse? Damit steigt das Risiko durch fliegende Vektoren wie Mücken. Aber auch Zecken können hier bereits eine Rolle spielen.

Hat die Katze freien Zugang nach draußen? Freigänger benötigen einen zuverlässigeren Schutz vor Zecken und Flöhen.

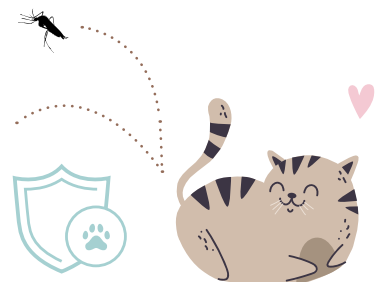
Aber nicht vergessen: Auch Katzen, die „nur“ an der Leine spazieren gehen, brauchen Parasitenprophylaxe. Darüber hinaus fließen Herkunft und Reisegeschichte in die Bewertung ein.

War die Katze im Ausland oder stammt sie ursprünglich aus einer Region mit hoher Endemie?

Solche Informationen sind entscheidend für die Wahl der diagnostischen Tests und der prophylaktischen Mittel. Moderne Ektoparasitika sowie Endoparasitika bieten heute ein breites Spektrum und können als Spot-on, Tablette oder Paste verabreicht werden, um Vektoren abzu-

wehren oder abzutöten, bevor sie Krankheitserreger übertragen können. 🐾

Auf einen gut geschützten Sommer. Ihre und eure Sabine mit Bambi, Benita & Lilly
=^.=





Miau Katzen-Podcast: Hör rein und mach das Leben deiner Katze noch besser



Der Miau Katzen-Podcast richtet sich an Menschen, die ihrer Katze ein erfülltes und gut versorgtes Leben ermöglichen wollen. In über 250 Episoden geht es um: ein harmonisches Zusammenleben, sinnvolle Beschäftigung, Sicherheit sowie verlässliche Orientierung rund um die Möglichkeiten moderner Katzenmedizin.

Statt Mythen und Bauchgefühl bekommst du praxisnahe, fachlich fundierte Impulse – für weniger Stress, mehr Vertrauen und eine Katze, die sich körperlich wie emotional wohlfühlt. Ob Einsteiger oder erfahrene Katzenmenschen: Der Podcast liefert Klarheit, Ideen und Routinen, die das Zusammenleben leichter machen. Jetzt reinhören – und mach aus Katzenhaltung ein harmonisches Zusammenleben. Mehr Infos: www.katzen-podcast.de

Foto: Bogdan Sonjachnyj - shutterstock.com - Illustrationen: Pretty Vectors - majwecka - shutterstock.com



Über die Autorin

Sabine Ruthenfranz beschäftigt sich seit vielen Jahren professionell mit den Bedürfnissen von Katzen. Ihr Ziel ist es, Menschen dabei zu helfen, ihren Katzen ein langes und erfülltes Leben zu ermöglichen.

Neben dem Miau Katzen-Podcast hat sie für alle, die mehr über Katzen wissen wollen, den Pet-Competence-CLUB gegründet (kostenlose Anmeldung unter www.pet-competence.de). Die mehrfache Buchautorin lebt und arbeitet mit ihren Katzen Bambi, Benita & Lilly in Witten an der Ruhr.



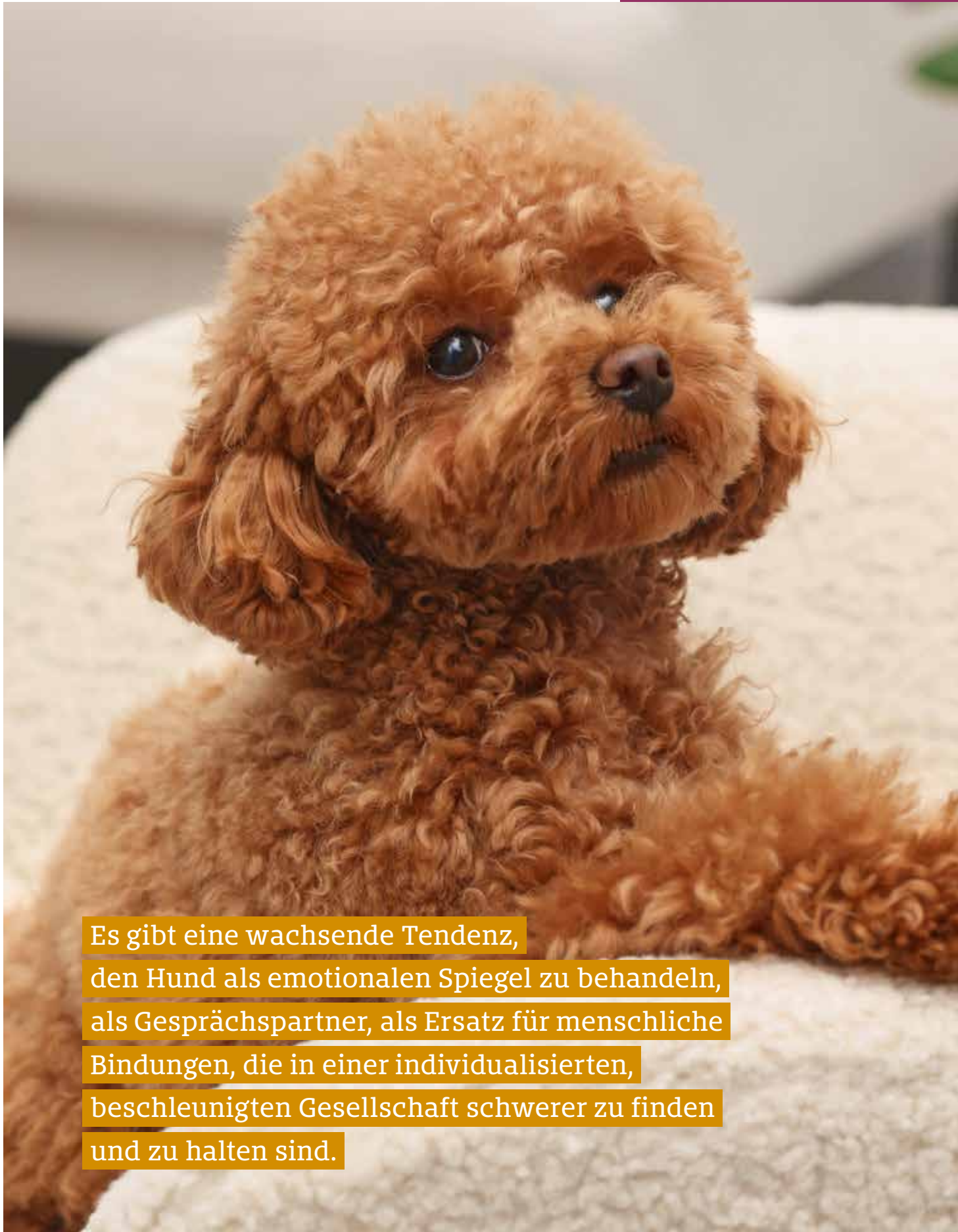
Foto: © Sabine Ruthenfranz

Jetzt gratis registrieren:

Infos und kostenlose Anmeldung unter www.pet-competence.de

Der Pet-Competence-CLUB

Katzen sind anspruchsvolle Tiere und reagieren auf ihre Menschen, ihre Umgebung und ihre Lebensbedingungen ganz besonders. Aus diesem Grund hat unsere Autorin Sabine Ruthenfranz eine Online-Clubplattform ins Leben gerufen. Dort finden interessierte Katzenmenschen alles, was sie für das Wohlergehen ihrer Schnurrer wissen müssen.



Es gibt eine wachsende Tendenz, den Hund als emotionalen Spiegel zu behandeln, als Gesprächspartner, als Ersatz für menschliche Bindungen, die in einer individualisierten, beschleunigten Gesellschaft schwerer zu finden und zu halten sind.



ÜBER DEN KULTURELLEN WANDEL DER HUNDEHALTUNG

// VON DR. MED. VET. ASTRID SCHUBERT

Neulich kam ein junges Paar mit einem Cavapoo zu uns in die verhaltenstherapeutische Sprechstunde von SIRIUS®, um ein Video zu zeigen, dass sie sehr besorgte. Der Welpe mit cremefarbenem Fell, runden Augen und dem Aussehen eines Teddybären, versuchte knurrend in die Füße des Besitzers zu beißen. Das war nicht mehr so süß.

Der Hund hatte geknurren. Nicht gebissen, nur geknurren. Die Besitzer waren sichtlich erschüttert. „Er ist so aggressiv geworden“, sagten sie. Solche Themen häufen sich. Und sie erzählen eine Geschichte, die weit über das Einzeltier und seinen Halter hinausgeht. Sie erzählen von einem gesellschaftlichen Wandel, der sich in den letzten Jahren – beschleunigt durch eine Pandemie und den Aufstieg der sogenannten Designerrassen – fundamental in der Beziehung zwischen Mensch und Hund niedergeschlagen hat. »



Diese sogenannten Crossbreeds oder Cocktailrassen versprechen etwas, das ich als eine Form von maßgeschneidertem Hundesein beschreiben würde: die Vorteile eines Hundes ohne seine „Zumutungen“.



friendship

Pandemic-Puppies

Die Zahlen sind bekannt, aber sie sind der Hintergrund, vor dem alles andere Kontur gewinnt: Die Heimtierpopulation in Deutschland ist während der Corona-Pandemie um schätzungsweise fünfzig Prozent gewachsen. Fünfzig Prozent! Das ist keine schrittweise Entwicklung, das ist ein demografischer Schock, der in die Hundeschulen, in die Tierarztpraxen und in die öffentlichen Parks eingezogen ist und bis heute nachwirkt.

Viele der sog. „Pandemic-Puppies“ kamen zu Ersthundehaltern. Zu Menschen, die noch nie einen Hund in alleiniger Verantwortung gehalten hatten. Oder die als Kinder mit dem Hund der Eltern aufgewachsen waren – einem Tier, das schon „fertig“ war, als sie es kennenlernten. Diese Menschen hatten eine Beziehung zu Hunden, aber keine Erfahrung mit ihnen. Das ist ein wichtiger Unterschied.

In diese Lücke trat ein Markt, der bereit war, sie zu füllen. Nicht mit Wissen, nicht mit artgerechter Ausbildung, sondern mit dem richtigen Produkt: dem konfliktarmen, nicht haarenden Hund.

Knurren ist keine Aggression.

Knurren ist Kommunikation.

**Es ist das höflichste Mittel,
um Distanz zu erbitten.**

Designerrasse als Projektion

Noch bevor Corona ausbrach, hatte sich eine Tendenz abgezeichnet, die seither dramatisch an Fahrt aufgenommen hat: der Boom der Pudelmischungen. Goldendoodle, Cavapoo, Maltipoo – die Namen klingen wie Einträge in ein Wellness-Menü.

Diese sogenannten Crossbreeds oder Cocktailrassen versprechen etwas, das ich als eine Form von maßgeschneidertem Hundesein beschreiben würde: die Vorteile eines Hundes ohne seine „Zumutungen“.

Das größte Verkaufsargument ist das Fell: Pudelmischungen haaren nicht. Das klingt trivial, ist es aber nicht. Es ist der erste Hinweis auf eine grundsätzliche Haltung: **Der Hund soll in das Leben des Menschen passen, nicht umgekehrt. Der Hund als Lifestyle-kompatibler Begleiter, optimiert für die kleine Wohnung.**

Doch damit verbunden ist etwas, das mich als Verhaltensmedizinerin weit mehr beschäftigt als Fragen der Fellpflege: die Selektion auf bestimmte Charaktereigenschaften. Es werden – bewusst oder unbewusst – Tiere bevorzugt, die als sanftmütig, anhänglich, konfliktscheu gelten.

In der Verhaltensbiologie kennen wir das Konzept der Neotenisierung: die züchterische Beibehaltung von Jungtiermerkmalen, sowohl körperlich als auch verhaltensbezogen. Runde Köpfe, große Augen, verspieltes Sozialverhalten, reduzierte Konfliktbereitschaft.

Knurrender Hund = böser Hund

Ich möchte an dieser Stelle deutlich sein, weil ich weiß, dass diese Position leicht missverstanden werden kann: Ich gehöre nicht zu jenen, die meinen, Hunde sollen „alles unter sich klären“. Ich halte es für falsch und gefährlich, wenn ein Hund einen anderen massiv einschüchtert oder umwirft.

Mehrere aggressive Hunde in eine Gruppe zu stecken, damit sie sich „gegenseitig erziehen“ (und dabei PR-wirksame Videos für die sozialen Medien produzieren), halte ich für fachlichen Nonsense. Das ist kein artgerechtes Miteinander, das ist Mobbing.

Aber: Knurren ist keine Aggression. Knurren ist Kommunikation. Es ist das höflichste Mittel, um Distanz zu erbitten. Es ist die erste Stufe eines vollständigen und sozial hochdifferenzierten Warnsystems, das Millionen Jahre der Evolution hervorgebracht haben. Ein Hund, der knurrt, sagt: „Bitte geh weg.“ Das ist artgerechte Sprache. »



Körperliche Gestik, die zur Begrüßung zwischen Hunden gehört – das Verlangsamen der Bewegung, das Umkreisen, das Einfordern von Raum –, hier gilt das Gleiche: Das ist kein Angriff. Das ist Protokoll. Das ist die Art und Weise, in der Hunde sich kennenlernen, Grenzen aushandeln, Hierarchien tastend erkunden. Wer das nicht kennt, wer es nicht lesen kann, pathologisiert normales Verhalten. Und wessen Hund dieses Verhalten nicht kennt und nicht toleriert, der hat ein Tier, das in der Hundegesellschaft tatsächlich überfordert ist – nicht durch Aggression, sondern durch Unkenntnis.

Es gibt eine wachsende Tendenz, den Hund als emotionalen Spiegel zu behandeln, als Gesprächspartner, als Ersatz für menschliche Bindungen, die in einer individualisierten, beschleunigten Gesellschaft schwerer zu finden und zu halten sind. Das ist kein Vorwurf – es ist eine Beobachtung. Aber eine Projektion, die dem Hund nicht hilft. Ein Tier, von dem man erwartet, dass es immer verfügbar, immer liebevoll ist, das nie knurrt, nie Nein sagt – dieses Tier lebt unter einem Druck, den wir keinem Lebewesen wünschen sollten.

Eine häufige Diagnose

Die veränderte Zusammensetzung unserer Patientenlientel zeigt sich nicht nur in Rasse und Herkunft, sondern zunehmend auch in der Art der Vorstellungsgründe. Ein Beschwerdebild, das vor zwanzig Jahren eine Ausnahme war, ist heute häufig geworden: der hyperreaktive Hund. Gemeint sind Tiere, die auf nahezu jeden Reiz mit gesteigerter Erregung reagieren, die zu Hause nicht zur Ruhe kommen, die in einem Zustand permanenter innerer Anspannung zu leben scheinen – und die, auf den ersten Blick, hochgradig auf ihren Menschen fixiert wirken. Sie stalken, fordern, beanspruchen. Und der Mensch, der sie liebt, gibt: Er schmust, spricht, reagiert.



Workshop für
hyperreaktive Hunde:
**SIRIUS Intensiv
Workshop**

Ein Tier, von dem man erwartet, dass es immer verfügbar, immer liebevoll ist, das nie knurrt, nie Nein sagt – dieses Tier lebt unter einem Druck, den wir keinem Lebewesen wünschen sollten.

Was dabei entsteht, ist eine Dynamik, die wir als Autonomie-Problem beschreiben: ein Ping-Pong aus Zuwendung und Bestätigung, das im Tier eine echte Abhängigkeit erzeugt. Der Hund lernt nicht, allein zu sein – weder räumlich noch innerlich. Er lernt nicht, sich selbst zu regulieren, eigenständig zu ruhen, zurückgezogen Kraft zu schöpfen.

Im Coaching und in Workshops erklären wir, wie Hunde lernen, wie ihre Psychologie funktioniert, welche Bedürfnisse sie wirklich haben – und warum der gut meinende Mensch mit Dauerzuwendung zum entscheidenden Faktor dieser Verhaltensstörung werden kann. Oft arbeiten wir erst am Verhalten des Menschen – das ist manchmal ein schmerzhafter Prozess. Aber ein notwendiger.

Die Frage, die bleibt

Was passiert mit einer Spezies, wenn die Menschen, die sie begleiten, immer weniger über sie wissen wollen? Wenn das Wissen durch Zuneigung ersetzt wird, die Kenntnis durch Gefühl, die Auseinandersetzung durch Projektion?

Ich sage nicht, dass die Menschen, die heute mit diesen Tieren zu mir kommen, ihre Hunde nicht lieben. Im Gegenteil: Die Intensität dieser Bindungen ist oft beeindruckend – und genau das ist Teil des Problems. Liebe ist keine hinreichende Bedingung für artgerechte Haltung.

Ich wünsche mir nicht die Rückkehr zu einer Hundehaltung vergangener Jahrzehnte, die oft von Härte und Unkenntnis geprägt war. Aber ich wünsche mir eine Hundehaltung, die den Hund ernst nimmt, ihn als das sieht, was er ist: ein soziales, kommunikationsfreudiges, emotional komplexes Tier mit einem eigenen Verhaltensrepertoire, das er braucht, um psychisch gesund zu bleiben.



Darf der Hund noch Hund sein?

Zurück zum Cavapoo. Dem Tier, das spielerisch knurrt. Dessen Besitzer erschrecken. In der Sprechstunde erklärten wir ihnen anhand von Videobeispielen, was Knurren ist. Was es bedeutet. In welchem Zusammenhang es geschieht. Im Workshop lernten sie, wie man Hundekörper liest. Wir haben nicht über Aggression gesprochen. Wir haben über Kommunikation gesprochen.

Das ist die Aufgabe, die sich uns als Verhaltensmediziner stellt: nicht nur Hunde zu behandeln, sondern Menschen zu unterrichten. Und die Ursache, die ich immer öfter sehe: Wir haben die Hunde verändert. Wir verändern sie weiter. Und dabei vergessen wir, was sie sind.



Foto: New Africa - shutterstock.com ... Illustrationen: tsuponk - shutterstock.com



Workshop für wirklich aggressive Hunde:
Bisspräventionsprogramm

Über die Autorin

Ein Hund, der nicht knurren darf. Der nicht bellen darf. Der keine Grenzen kommunizieren darf. Der von jedem Menschen in jeder Situation zu jeder Zeit geliebt und gekuschelt werden soll – dieser Hund ist kein zufriedenes Tier. Er ist ein Tier unter Druck.

Die Frage, die ich mir stelle – und die ich vor allem auch denjenigen stellen möchte, die Hunde züchten und die Züchter überwachen –, lautet: Darf der Hund wirklich noch Hund sein?

Ich glaube, von der Antwort auf diese Frage hängt mehr ab als das Wohlbefinden unserer Haustiere. Es geht darum, welche Art von Beziehung zur Natur – und zum Anderssein – wir als Gesellschaft bereit sind zu führen. 🐾

Dr. med. vet. Astrid Schubert ist Tierärztin für Verhaltenstherapie. Sie ist Buchautorin und Referentin. Verhaltensmedizin und Therapietraining für Hunde und Katzen sind ihre Fachschwerpunkte.

In der verhaltenstherapeutischen Sprechstunde der SIRIUS Behavior Vets, eines Zentrums für Verhaltenstherapie in München, bietet sie mit ihrem Team Vor-Ort- und auch Online-Beratungen an. Mehr Infos unter www.verhaltenstherapie-tier.de.

In der SIRIUS Hundeschule in München beschäftigt sich die Tierärztin intensiv mit der Sozialisierung von Hunden. Unter www.Hundeschule-muenchen.info finden Sie zahlreiche Webinare zum Thema Hundeverhalten. Einfach zum Download.



Foto: © privat

INSEKTEN

...klein, aber mit GROSSEM Potenzial



HERMETIA-CRUNCHIES
GEFRIERTGETROCKNET



EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT!

Insektenprotein ist mehr als ein kurzfristiger Trend. Es verbindet ernährungsphysiologische Qualität mit ökologischer Verantwortung und eröffnet neue Möglichkeiten in der Tierernährung.

Ob als Alternative bei Unverträglichkeiten, als nachhaltige Proteinquelle oder als Bestandteil moderner Fütterungskonzepte – die kleinen Krabbeltiere haben das Potenzial, einen festen Platz im Napf unserer Hunde und Katzen einzunehmen.

Ein Thema, das zur heutigen Zeit intensiv diskutiert wird, ist die Zukunft unserer Ernährung – und das betrifft nicht nur uns Menschen. Auch bei der Fütterung von Hunden und Katzen rücken nachhaltige und gleichzeitig hochwertige Proteinquellen immer stärker in den Fokus. Eine davon wirkt auf den ersten Blick ungewöhnlich, ist aber näher an der Natur unserer Tiere, als viele denken: Insekten.

Wer seinen Vierbeiner aufmerksam beobachtet, hat es vielleicht schon erlebt – die blitzschnelle Jagd nach einer Fliege, das neugierige Spiel mit einem Käfer oder sogar der gezielte „Snack“ zwischendurch. Was für uns ungewohnt erscheint, ist für viele Tiere ein ganz natürlicher Bestandteil ihres Verhaltens. Tatsächlich gehören Insekten bei vielen Hunden und insbesondere bei Katzen zum Nahrungsspektrum dazu.

Hochwertige Nährstoffe aus ungewöhnlicher Quelle

Doch was macht Insekten als Proteinquelle so interessant? In vielen Teilen der Welt sind Insekten seit jeher ein fester Bestandteil der menschlichen Ernährung und werden aufgrund ihrer Vielfalt und ihres Nährstoffgehalts geschätzt. Auch in Europa gewinnen entsprechende Produkte an Bedeutung. Dabei unterliegen die verwendeten Insektenrohstoffe sowohl im Lebensmittel- als auch im Futtermittelbereich strengen Regularien hinsichtlich Haltungs- und Fütterungsbedingungen, um eine hohe Sicherheit und Qualität zu gewährleisten.

Ähnlich wie bei klassischen Fleischsorten gilt auch hier: Nicht jedes Insekt ist gleich, wodurch sich Unterschiede in der individuellen Verträglichkeit und Eignung ergeben. Einige Arten zeichnen sich jedoch durch ein ausgewogenes Nährstoffprofil aus: Sie liefern hochwertiges Protein mit einer für Hunde und Katzen günstigen Aminosäurezusammensetzung, enthalten essenzielle Fettsäuren sowie wichtige Mineralstoffe. Besonders im Fokus steht die Larve der Schwarzen Soldatenfliege (*Hermetia illucens*). Studien zeigen positive Ergebnisse hinsichtlich Verdaulichkeit, Verträglichkeit und Kotbeschaffenheit – auch im Vergleich zu etablierten Proteinquellen wie Lamm oder Huhn.^{1,2} Wie bei jeder Futterumstellung können jedoch Unterschiede auftreten.



Darüber hinaus weisen Untersuchungen auf antioxidative Effekte hin³, die Zellen vor ebendiesem oxidativem Stress schützen. Ebenso gibt es Hinweise auf positive Einflüsse hinsichtlich der Hautbarriere und Hautfeuchtigkeit.⁴

Neben der Schwarzen Soldatenfliege kommen auch andere Insektenarten wie Seidenraupen oder Mehlwürmer als Proteinquellen zum Einsatz.

Alternative für sensible Tiere

Ein weiterer Vorteil liegt in der „Exotik“ dieser Proteinquelle. Während viele Hunde und Katzen bereits mit gängigen Proteinen wie Rind, Huhn oder Lamm in Kontakt gekommen sind, erscheinen die Proteine der verwendeten Insektenarten für die meisten Tiere noch unbekannt.

Gerade bei Futtermittelunverträglichkeiten oder Allergien kann dies eine wichtige Rolle spielen. Insektenprotein eignet sich für eine Eliminationsdiät, da diese idealerweise mit einer bislang unbekannten Proteinquelle durchgeführt wird. Gleichzeitig kann es eine langfristige Alternative in der Ernährung darstellen.

In einer Fallserie mit futtermittelallergischen Hunden konnten bereits positive Entwicklungen beobachtet werden, insbesondere in Form einer Verbesserung von Hautläsionen und der Fellqualität.⁵

Nachhaltigkeit neu gedacht

Neben den ernährungsphysiologischen Vorteilen gewinnt ein weiterer Aspekt zunehmend an Bedeutung: die Nachhaltigkeit. Die Produktion von Insektenprotein benötigt im Vergleich zu anderen Proteinquellen weniger Ressourcen. Im Hinblick auf Treibhausgasemissionen zeigen sich deutliche Vorteile, vor allem wenn Insekten als Ersatz für Fleisch eingesetzt werden. Darüber hinaus ist der Flächenbedarf geringer. Diese Vorteile stehen jedoch in Abhängigkeit von den jeweiligen Produktionsbedingungen.^{6,7}

Ein besonderer Mehrwert liegt zudem in der Effizienz: Während bei klassischen Nutztieren nur ein Teil des Körpers für die Nahrung verwendet wird, können Insekten nahezu vollständig verwertet werden. Das reduziert Verluste und steigert die Ressourceneffizienz erheblich.

Hinzu kommt der Gedanke der Kreislaufwirtschaft. Insektenlarven können mit pflanzlichen Reststoffen gefüttert werden, die sonst ungenutzt blieben. Gleichzeitig entstehen Nebenprodukte, die als Dünger wieder in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt werden können. So entsteht ein System, das Rohstoffe effizient nutzt und sinnvoll in bestehende Kreisläufe integriert. 🐾

Quellenangaben:

¹ Meyer et al. 2019

² Kröger et al. 2020

³ Mouithys-Mickalad et al. 2020

⁴ Carvalho et al. 2024

⁵ Böhm et al. 2018

⁶ Francis et al. 2025

⁷ Aidoo et al. 2023

HERMETIA-SNACK



HERMETIA ILLUCENS-LECKERCHEN

DOG & CAT SANA HERMETIA



HERMETIA-KNOCHEN



// IHRE MEINUNG

Leserforum



IHRE MEINUNG
IST UNS WICHTIG!

Berichten Sie uns von Ihren tierischen Erfahrungen oder teilen Sie uns mit, wie Sie unsere Vet-Concret® finden. Sie haben Anregungen oder Kritik? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an:

redaktion@vet-concept.de
mit dem Betreff „Leserbrief“

oder ganz klassisch per Post an:

Vet-Concept GmbH & Co. KG
Redaktion
Dieselstraße 4
54343 Föhren

In jeder Ausgabe wird eine kleine Auswahl an eingesandten Leserbriefen veröffentlicht. Vielleicht ja auch Ihrer. Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften. Hinweis: Mit der Einsendung Ihres Leserbriefs erklären Sie sich automatisch mit einer eventuellen Veröffentlichung einverstanden.



**Hallo liebes
Vet-Concept-Team,**

ganz herzlich möchte ich mich für den schönen Osterhasen bedanken.

Ich freue mich immer über eure Pakete. Dann gibt es nämlich wieder die guten Leckerchen, ohne die ich nicht aus dem Haus gehe.

**Viele Grüße
Bodo**



**Hallo liebes
Vet-Concept-Team,**

ich bin Balto (10 Jahre alt). Seit vielen Jahren bin ich begeistert von eurem Nassfutter und ich habe seither keinen Durchfall mehr. Auf diesem Weg wollte ich DANKE sage, auch für die schönen Weihnachtsgeschenke.

Ich freue mich jedes Jahr riesig darauf.

**Euer Balto
mit Familie**

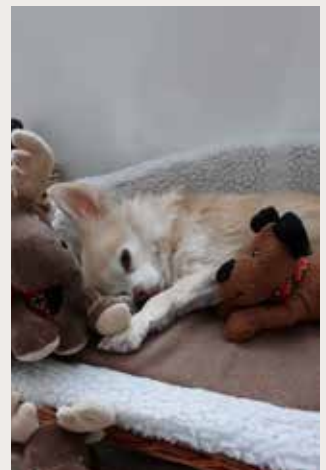


**Liebes
Vet-Concept-Team,**

vielen Dank für die (wie immer) schnelle Lieferung!

Das beiliegende Geschenk wurde sofort von unserem Kater Pablo in Beschlag genommen.

**Liebe Grüße
aus Salzburg!**



Liebes Team,

am liebsten schlafe ich inmitten eurer schönen Plüschtiere ein. Sie sind so kuschelig.

Sehr gut schmecken mir die Hirschleckerchen, die bestellt mein Frauchen regelmäßig bei euch. Danke!

**Es grüßen Cedric
und Herr Schubert**

// SPIEL & SPASS

Malspaß für Klein & Groß

VIEL VERGNÜGEN!



// HAUPTGEWINN 2026

Einfach tierisch schön!

URLAUB MIT HUND



in einem Landal-Ferienpark
für bis zu sechs Personen
plus Vierbeiner.



Zeit für gemeinsame Abenteuer: Vet-Concept und der Ferienhausspezialist Landal verlosen eine Urlaubswoche in einem haustierfreundlichen Ferienhaus für bis zu sechs Personen! Genießen Sie erholsame Tage inmitten der Natur – ob in den Niederlanden, Deutschland oder Österreich. In den großzügigen Ferienhäusern ist auch Ihr Vierbeiner herzlich willkommen. Endlose Spaziergänge, baden im See oder kuscheln am Kamin – hier fühlen sich Zwei- und Vierbeiner gleichermaßen wohl. Jetzt mitmachen und die Chance auf eine unvergessliche Auszeit gewinnen! Mehr Infos unter www.landal.de/gewinnspiele



Fotos: Landal / Gait / Knuffelwurf ... Illustrationen: © Nursery Art / fotokunst63 • Adobe Stock

// AUSSERDEM VERLOSEN WIR

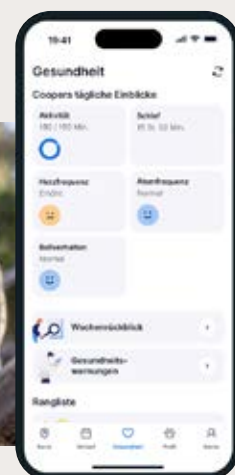
JEWELS EINEN GPS- UND GESUNDHEITSTRACKER FÜR HUNDE UND KATZEN

SMART TRACKER VON TRACTIVE

Sie können nicht nur live mitverfolgen, wo sich Ihr Tier gerade befindet, der Tractive Smart Tracker benachrichtigt Sie auch, wenn Ihr Tier sich zu weit entfernt, und liefert Ihnen Gesundheits- und Wohlfühlinformationen, wie Herz- und Atemfrequenz, um frühzeitig auf Veränderungen aufmerksam zu machen. Und weil das noch nicht genug ist, legt Vet-Concept hier jeweils einen 100 €-Einkaufsgutschein oben drauf!



100,- Euro Vet-Concept
Einkaufsgutschein



Fotos: Tractive



Sommerprämien 2026*

Pro 25 Euro Bestellwert erhalten Sie 5 Treuepunkte, die Sie in unserem Prämienshop online unter www.vet-concept.at/sommerpraemien einlösen können.

*erhältlich ab dem 01.06.2026. Nur solange der Vorrat reicht.



VET-CONCEPT

— Gute Nahrung für Vierbeiner —

☎ 0800 66 55 220 (kostenfrei)
vet-concept.com | info@vet-concept.com

UNSERE ANGEBOTE

JULI

Gültig vom 01. bis 31. Juli 2026 und solange der Vorrat reicht.

 	Art.-Nr.	Bezeichnung	Inhalt	Preis*	Angebot*
• ○	6418	Kaustreifen Schaf	100 g	6,86	5,50 55,00 / kg
• ○	6518	Kaustreifen Schaf	200 g	13,63	10,90 54,50 / kg
• •	6260	Ziegenfleisch-Scheiben	100 g	7,92	6,50 65,00 / kg
• ○	6447	Rotbarsch-Taler	100 g	4,76	3,90 39,00 / kg
• ○	6476	Rinder-Sticks	100 g	5,71	4,50 45,00 / kg
• ○	6020	Pansen-Frikadellen	3 Stk.	4,11	3,50 1,17 / Stk.

AUGUST

Gültig vom 01. bis 31. August 2026 und solange der Vorrat reicht.

 	Art.-Nr.	Bezeichnung	Inhalt	Preis*	Angebot*
• ○	6043	Dorsch-Stücke	200 g	13,20	10,50 52,50 / kg
• ○	6028	Hähnchenhälse	100 g	4,11	3,50 35,00 / kg
• •	6136	Knabberwölckchen Rind	100 g	4,76	3,90 39,00 / kg
• ○	6310	Lammlunge	250 g	7,92	6,50 26,00 / kg
• ○	6458	Entenhälse	150 g	5,18	3,90 26,00 / kg
• ○	6085	Rinder-Crunchies, gefriergetrocknet	100 g	9,40	7,50 75,00 / kg

SEPTEMBER

Gültig vom 01. bis 30. September 2026 und solange der Vorrat reicht.

 	Art.-Nr.	Bezeichnung	Inhalt	Preis*	Angebot*
• •	6140	Knabberstangen Geflügel	100 g	4,76	3,90 39,00 / kg
• ○	6324	Straußenkniesehen	250 g	17,84	14,50 58,00 / kg
• ○	6357	Knusper-Herzen Lamm	250 g	5,23	3,90 15,60 / kg
• ○	6394	Rinderknorpel (ca. 25 cm)	4 Stk.	7,92	6,50 1,63 / Stk.
• ○	6459	Entenmägen	200 g	7,66	5,90 29,50 / kg
• ○	6478	Rindersehnatur	250 g	14,68	11,90 47,60 / kg

BESONDERE BEDÜRFNISSE

Gültig vom 01. Juli bis 30. September 2026 und solange der Vorrat reicht.

 	Art.-Nr.	Bezeichnung	Inhalt	Preis*	Angebot*
• ○	7730	Cardio-Komplex	150 g	19,96	15,90 106,00 / kg
• ○	7731	Cardio-Komplex	500 g	49,53	39,50 79,00 / kg

* Alle Preise in Euro, inkl. der gesetzlichen MwSt.
Alle Angebote nur gültig in den angegebenen Zeiträumen und solange der Vorrat reicht. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.



Die nächste Ausgabe der Vet-Concret® erscheint Ende September.



PFOTEN *Gourmet*

KAUARTIKEL & LECKERCHEN

Angebote gültig vom 01.07. bis 30.09.2026. Solange der Vorrat reicht.





MILCHZIEMER

Circa 11 cm lange, getrocknete Kalbsziemerstücke. Aufgrund der etwas geringeren Größe gegenüber Ochsenziemern besonders für kleine und mittelgroße Hunde empfohlen.



Art.-Nr. 6302
200 g
~~15,74~~
62,50 / kg

12,50



RINDER PANSEN GRÜN

Krosse Kaustangen aus frischem, schonend getrocknetem Rinderpansen. Mit dem natürlichen Nähr- und Ballaststoffgehalt von grünem Panzen ein traditioneller Kaugenuss für kleine und große Hunde.

Art.-Nr. 6024
200 g
~~5,81~~
22,50 / kg

4,50

Art.-Nr. 6025
500 g
~~13,63~~
21,80 / kg

10,90

LACHS CRUNCHIES GEFRIERGETROCKNET



Frischer Lachs zu 1-2 cm kleinen Röllchen geformt und gefriergetrocknet. Nährstoff- und Vitamingehalt bleiben durch die Gefrier Trocknung besonders gut erhalten. Eine ideale Belohnung für kleine und große Hunde.



Art.-Nr. 6090
100 g
~~10,45~~
85,00 / kg

8,50



Kalbfleisch LECKERCHEN

Feines Kalbfleisch, schonend getrocknet und zu handlich kleinen Würfeln geschnitten. Die soften Leckerchen sind ideal fürs Training oder als Belohnung zwischen durch zu empfehlen. Geeignet für alle Rassen von klein bis groß.

Art.-Nr. 7755
30 ml
~~17,84~~
483,33 / l

14,50

RENA-LIQUID

Ergänzungsfuttermittel für Hunde und Katzen

RENA-LIQUID ist eine pflanzenbasierte Ergänzung, die den Flüssigkeitshaushalt sowie die natürliche Ausscheidungsfunktion von Nieren und Harnwegen unterstützt. Die sorgfältig ausgewählten Zutaten ergänzen die tägliche Fütterung insbesondere in Phasen erhöhter Beanspruchung der Ausscheidungsorgane. Dank der flüssigen Rezeptur lässt sich RENA-LIQUID einfach dosieren und anwenden.



Art.-Nr. 6470
100 g
~~5,71~~
45,00 €/kg

4,50

Art.-Nr. 6471
250 g
~~11,51~~
38,00 €/kg

9,50

Art.-Nr. 6472
1.000 g
~~34,75~~
27,90 €/kg

27,90

Alle Preise in Euro, inkl. der gesetzlichen MwSt.
Produktabbildungen sind nicht maßstabsgetreu.
Farbabweichungen sind drucktechnisch bedingt. Farben können vom Original abweichen. Druckfehler vorbehalten.



LACHS LECKERLI



Kleine runde Leckerli für Katzen mit wertvoller Hefe und Lachs liefern wichtige Vitamine und Spurenelemente. Eine Packung enthält circa 140 Stück.

Art.-Nr. 6130
50 g
5,81
90,00 / kg

4,50



DÖRRFLEISCH STICKS

Diese nur circa 10cm langen und zudem schmalen Streifen aus kräftigem Rinderschlundfleisch sind als Kausnack besonders für kleine und mittelgroße Hunde zu empfehlen.

Art.-Nr. 6360
200 g
9,98
39,50 / kg

7,90

Art.-Nr. 6386
200 g
5,71
22,50 / kg

4,50

DINKELCHEN WILD

Die ca. 1 cm großen und knackigen Gebäck-Herzchen mit wertvollem Wildfleisch, Dinkel und Hefe sind ein idealer Trainingssnack. Ein schmackhafter Leckerbissen für Hunde und Katzen.



LACHS STERNCHEN

Knusprig gebackene Sternchen mit Lachs und einem Durchmesser von 1,5 cm. Ein praktischer Happen, der durch seine vollwertigen Zutaten besticht und zum Training oder als kleine Belohnung zwischen durch gegeben werden kann.

4,50

Art.-Nr. 6365
100 g
5,81
45,00 / kg



INTESTINAL PRO

Ergänzungsfuttermittel für Katzen

Die INTESTINAL PRO Paste mit Ulmenrinde und Vitamin B12 unterstützt ein ausgeglichenes Magenmilieu sowie eine geregelte Darmtätigkeit. Präbiotische Faserstoffe tragen zum mikrobiellen Gleichgewicht und einer normalen Kotbeschaffenheit bei. Zudem unterstützt die Rezeptur die natürliche Ausscheidung aufgenommener Haare über den Darm.



14,90

Art.-Nr. 7200
110 g
18,90
135,45 / kg



ST. DIEM'S

The Doctor's Pet Care



OHREN-TROPFEN

Die bewährte Kombination aus Aloe Vera und Panthenol beruhigt die Haut des äußeren Ohrbereichs und bewahrt vor Feuchtigkeitsverlust. Zaubernuss (Hamamelis) und Zink sind bekannt für ihre pflegenden und schützenden Eigenschaften und unterstützen die natürliche Widerstandskraft der Haut. Natürliche Milchsäure begünstigt ein hautfreundliches pH-Niveau und Lavendel- und Rosmarinöl tragen zu einem angenehmen Pflegeergebnis bei.



17,50

Art.-Nr. 8008
50 ml
~~22,08~~
350,00/l

FELLKUR

Die FELLKUR überzeugt durch ihre Zweifachwirkung: Trockenes, stumpfes Fell wird intensiv gestärkt und gepflegt, während strapazierte Haut in ihrer natürlichen Regeneration unterstützt und vor dem Austrocknen bewahrt wird. Nährende Inhaltsstoffe wie Panthenol und Hyaluron wurden in einer innovativen Formel mit Kokosöl und Lavendel kombiniert. Jojobaöl und Aloe Vera sorgen für nachhaltige Pflege und intensive Feuchtigkeit. Langes Fell wird leichter kämmbar.



15,50

Art.-Nr. 8003
250 ml
~~19,06~~
62,00/l

HINWEIS

Viele unserer Snacks sind Naturkauartikel und keine maschinell hergestellten Produkte. Daher können Form, Farbe, Größe und Gewicht erheblich abweichen, teilweise auch außerhalb der angegebenen Spezifikationen liegen. Für die Einheitlichkeit dieser Produkte können wir leider keine Garantie übernehmen. Alle Abbildungen ähnlich.

Beachten Sie im Interesse Ihres Tieres, dass Leckerlis keine Vollnahrung ersetzen und daher nur als kleine Belohnung oder Freude für Ihren Vierbeiner gedacht sind. Kauartikel sollten immer unter Aufsicht gefüttert werden!



VET-CONCEPT

— Gute Nahrung für Vierbeiner —

Vet-Concept GmbH & Co. KG • Dieselstraße 4 • DE 54343 Föhren
Tel. (kostenfrei): 08 00/66 55 220 • Tel. Luxemburg: 80 02/43 05
Fax: 08 00/66 55 230 • Fax Luxemburg: +49 (0) 65 02/99 65-29
E-Mail: info@vet-concept.com • Internet: www.vet-concept.com

